

## Für ein rücksichtsvolles Miteinander

**VIELFALT IN LANGEN** Partnerschaft für Demokratie will auch in Zukunft zahlreiche Projekte fördern

Langen – Die Partnerschaft für Demokratie „Vielfalt in Langen“ blickt auf fünf Jahre Engagement in der Stadt zurück. Die Gruppe hält weiterhin Ausschau nach Ideen und Projekten in den Themenfeldern Demokratieförderung, Vielfaltsgestaltung und Extremismusprävention für die neue Förderphase ab 2020.

Das vom Bundesfamilienministerium geförderte Programm „Demokratie leben!“, das „Vielfalt in Langen“ seit 2015 unterstützt, wird fortgesetzt. Auch Langen profitiert daher bis Ende 2024 davon. Die Stadt darf gemeinsam mit dem Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt Offenbach Land in den kommenden Jahren weitere spannende Projekte mit und für die Langener Bevölkerung umsetzen.

„Vielfalt in Langen“ unterstützt seit 2015 Projekte, die sich für ein demokratisches, vielfältiges Langen einsetzen und sich gegen Menschenfeindlichkeit und Gewalt richten. Allein in der ersten Förderphase von 2015 bis 2019 investierten das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und das Land Hessen über 500.000 Euro. Erfolgsgarant für das Programm, dessen Ziel die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements ist, waren stets engagierte lokale Akteure, die ihre Ideen einbrachten und das Programm mit Leben füllten.

Mehr als 80 Projekte mit über 7.000 beteiligten Menschen haben die zuständigen Ansprechpartnerinnen Lea Berend vom städtischen Fachdienst Jugend, Migration und Spielplätze und Lea Wis-



Der Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie „Vielfalt in Langen“ hat dieses Jahr bereits viele Projekte umgesetzt und noch einiges vor. Die Förderphase läuft aktuell bis 2024.

FOTO: WISSELADAT

sel von der Koordinierungs- und Fachstelle der Awo organisiert, beraten und finanziert. Hauptzielgruppe sind auch künftig Kinder und Jugendliche, um schon die Jüngsten für ihre Rechte, für demokratische Werte und ein rücksichtsvolles Miteinander zu sensibilisieren.

Welche Projekte gefördert werden, entscheidet ein Begleitausschuss. Das 17 Personen starke Gremium besteht aus Personen, die sich in die strategische Planung einbringen und überlegen, welche Maßnahmen aktuellen Bedürfnissen am besten gerecht werden, um das demokratische Zusammenleben in der Stadtgesellschaft noch zu verbessern. Rosemarie Steffens, ehemalige Frauenbeauftragte

der Stadt und Mitglied des Antifaschistischen Aktionsbündnisses Langen, ist schon seit einigen Jahren im Begleitausschuss aktiv und findet die Arbeit vor Ort wichtig, weil die „kommunale Ebene mit jeweils unterschiedlichen Themen und Problemen entscheidend ist für die konkrete Gestaltung der Demokratie in Deutschland“.

Auch Dunya Ali meint: „Das Programm macht das Leben in Langen bunter, gibt Menschen Motivation und fördert die Zusammenarbeit.“ Die gebürtige Irakerin musste vor einigen Jahren mit ihrer Familie fliehen, macht heute eine Ausbildung und ist neben ihrem Ehrenamt bei „Vielfalt in Langen“ auch als Mentorin für junge

geflüchtete Menschen im Einsatz. Seit diesem Jahr ist zudem das 2019 etablierte Jugendforum mit drei stimmberechtigten Mitgliedern im Begleitausschuss vertreten.

**„ Das Programm macht das Leben in Langen bunter, gibt Menschen Motivation und fördert die Zusammenarbeit.“**

Dunya Ali

Ein Beispiel für die Projekte, denen der Begleitausschuss in diesem Jahr die Zusage erteilt hat: Die Langener Schulen können aus theaterpädagogischen Workshops

wählen, die das Schultheaterstudio Frankfurt zu Themen wie Geschlechterrollen oder Homophobie anbietet. Zusätzlich gibt es modulare Angebote des Vereins Creative Change zu Themen wie Extremismus, Cybermobbing oder Identität.

Für November ist überdies eine Filmvorführung im Lichtburg-Kino geplant. Gezeigt werden soll der Dokumentarfilm „Truus Children“, der sich mit der Niederländerin Geertruida Wijsmuller-Meijer (bekannt geworden als Tante Truus) und den Schicksalen der 10.000 jüdischen und „nichtarischen“ Kinder beschäftigt, die während der Zeit des Nationalsozialismus dank dem Einsatz der mutigen Frau ge-

rettet werden konnten. Im anschließenden Gespräch erzählen die Filmemacherinnen über ihre Arbeit und die Möglichkeiten jedes einzelnen Menschen, für andere und für Ideale einzustehen und bei Ungerechtigkeit nicht die Augen zu verschließen.

Zur Hochphase der Coronapandemie hat „Vielfalt in Langen“ außerdem die Schreibaktion „Langen sagt Danke“ gestartet. Die Aktion rief dazu auf, ein Dankeschön an diejenigen zu formulieren, die in der Krise gesellschaftlich Großes geleistet haben. 20 ausgewählte Botschaften waren auf Litfaßsäulen zu sehen. Die Einsendungen richteten sich unter anderem an das medizinische Personal, die Angestellten im Supermarkt oder die Busfahrer. Ein neunjähriger Junge dankte seiner Klassenlehrerin, die kein Kind auf der Strecke gelassen hatte. Eine 91 Jahre alte Seniorin bedankte sich bei jedem, der ihr in der schwierigen Zeit auf der Straße ein Lächeln schenkte.

„Wir wollen auch im Jahr 2020 nicht wegschauen und wieder Projekte für ein demokratisches und von gegenseitigem Respekt geprägtes Langen fördern“, sagt Lea Wissel. „Sprechen Sie uns an, lassen Sie sich beraten und bringen Sie sich ein.“ Gefördert werden unter anderem Vereine, Initiativen, Religionsgemeinschaften und private Organisationen. Wer eine Idee hat, kann sich direkt bei Wissel unter ☎ 06103 9249791 oder per Mail an [demokratieleben@langen.de](mailto:demokratieleben@langen.de) melden. *msc*